

B u c h = u n d K u n s t = A n z e i g e r  
d e r  
A b e n d z e i t u n g.

Nr. 11.

ausgegeben den 26. Mai

1836.

Alle hier angezeigte Bücher und Kunstfachen, Musikalien und Landkarten sind zu haben in der Arnoldischen Buchhandlung in Dresden und Leipzig.

B e k a n n t m a c h u n g.

Im Verfolg der, bei dem Landtage im Jahre 1834 über die Kunst-Akademie statt gefundenen Verhandlungen, haben Se. Königl. Majestät und des Prinzen Mitregenten Königl. Hoheit allergnädigst und gnädigst zu genehmigen geruhet, daß von nun an von allen in der Kunst-Akademie Unterricht empfangenden Schülern,

für den Eintritt	5	Thlr.	—	gl.
sodann halbjährig in der 1sten Classe	3	„	—	„
„ = „ 2ten und 3ten Classe	6	„	—	„
und in der Bauschule und dem Bildhauer-Atelier	4	„	12	„

entrichtet werden sollen.

In Gemäßheit der deshalb unterm 3ten dieses an die unterzeichnete General-Direction ergangenen Anordnung wird daher solches, und daß wegen Erhebung, Berechnung und Controle sothaner Gebühren besondere Verfügung getroffen worden, hierdurch zur Nachachtung für alle Diejenigen, welche ferner als Zöglinge der Kunst-Akademie und Bauschule aufgenommen zu werden wünschen, öffentlich bekannt gemacht.

Dresden, am 9. Mai 1836.

General-Direction der Königl. Sächs. Akademien der bildenden Künste.

Graf Witzhum v. Eckstädt.

August Ellrich's  
Bitte an einige Herren Journalisten  
in Berlin.

Einige Herren Journalisten in Berlin, namentlich aber Herr L. G. von Puttkammer, der einen Preussischen Volksfreund herausgibt, und ein Herr J. S. von Bull, der ein Tagblatt, von welchem mir zufällig mit einigen Berliner Eisengusswaren ein Fragment zugekommen ist, haben mir die Ehre erzeigt, mehre Stellen, mitunter auch halbe Bogen aus meinen Schriften abdrucken zu lassen, und meine Arbeiten dem Publikum als ihre Geistesgaben aufzutischen. So hat der besagte Herr von Bull meine Notizen über die Bühnen und das Theaterpublikum Wiens, Herr v. Puttkammer aber die ganze Erzählung von dem lustigen Mainzer Schneider wörtlich, doch unter einem andern Titel, in ihren Blättern abgedruckt, ohne daß der Erste, Herr von Bull nämlich, angeteigt hätte, daß er diese Notizen meinen Genre-Bildern aus Desfretch und den verwandten Ländern entnommen, ohne daß der Zweite dem Publikum bekannt gemacht hätte, daß er die ganze Erzählung von dem lustigen Mainzer Schneider, aus meinen im verflossenen Jahre bei F. W. Goedsche in Meissen erschienenen humoristischen und historischen Skizzen aus den Jahren der Revolution, Friege hervorgeholt und seinen Blättern einverleibt hat.

Da Herr J. S. von Bull sich öfter dergleichen unschuldige Unterhaltungen zu nehmen pflegt, die er sogar — was zwar unglaublich, doch aber buchstäblich wahr ist — eine Recension eines auf der königlichen Bühne gegebenen Trauerspiels, welche Herr Saphyr einige Jahre früher für seine Schnellpost geschrieben hatte, in seinem Tagesblatte wörtlich, Wort für Wort abdrucken ließ und nur die Namen der Schauspieler der frühern Zeit mit jenen der spätern verwechselte, Lob und Tadel aber auf demselben Fleck stehen ließ, so wäre es höchst unweckmäßig, sich über das Treiben und Beginnen dieses Hrn. J. S. von Bull zu verwundern; Hrn. v. Puttkammer aber betreffend, gestehe ich, daß mich das Benehmen eines Mannes, der das Wörtchen von vor seinem Namen führt, im hohen Grade befremdet und veranlaßt hat, ihn ergebenst zu ersuchen, künftig den Bedarf für seinen Volksfreund selbst zu schreiben, oder im Falle er mir wieder eine ähnliche Ehre erzeigen will, dieser Ehre auch die Ehre meinen Namen zu nennen gefälligst beifügen zu wollen.

„Suum Cuique“ Herr von Puttkammer, war der Wahlspruch Ihres großen Königs, auch steht geschrieben:

„Le bien d'autrui tu ne prendras  
Ni retiendras injustement.“

August Ellrich.

Ueberlingen am Bodensee 1836.